

auf die Welt und das Leben, ja ich bin mir selber zum Elend geworden, so daß ich sie und mich und uns alle hätte mit einem einzigen Fußtritt zerstampfen mögen — weißt du noch? wie oberhalb Kauenbühl das elende Getier, das sich quält und frißt!"

"Und jetzt? Auf was für einem Weg seid Ihr jetzt?"

"Seit ich angefangen ein wenig zu probieren, wie man das Elend heben könnte, habe ich zweierlei gesehen. Erstens daß ich von solchen Gängen froher heimkam als ich sie angetreten hatte. Und zweitens daß die Armsten, die ich als elend bedauerte, oft viel mehr Liebe und warmes Leben, Segen und Sonnenschein hatten als ich. Gerade bei deinen Eltern habe ich das auch gesehen; sie sind mit ihren vielen Kindern in so große Not gekommen und doch möchte ich sie trotzdem beneiden. Ich fand bei genauerem Zusehen eine gewisse Ausglei chung in allen Dingen."

"Frau Doktor, wie ist das so wunderbar, daß wir einander hier treffen! Denn ich habe im Waisenhaus eigentlich ganz das Gleiche gelernt, nur gebe ich ihm einen anderen Namen!"

"So? Was für einen Namen giebst du ihm?"

"Frau Doktor, Ihr lacht mich aus, wenn ich es sage? Ich tat nie etwas lieber als singen und rechnen, jetzt habe ich in einanderrechnen und dazu singen gelernt."

"Ineinanderrechnen! Fridli, ich danke dir für dieses Wort. Lache du auch nicht, wenn ich dir sage, daß du gewiß kein Weber wirst sondern ein Lehrer! Du mußt die Menschen lehren in einanderrechnen, dann hilfst du sie glücklich machen, so weit man das in dieser Welt kann."

Der junge Burjche und die bestandene Frau sprachen noch von Kauenbühl und den Lieben daselbst. Dann gingen sie auseinander, und in die Anstalt zurückgekehrt, schnitt Fridli mit einem Eisen das Datum dieses Tages in die weiche Stelle einer Mauer ein, denn er war folgenreich.

### 18. Der neue Waisenvater.

Bald darauf hieß es, der Herr Waisenvater habe eine andere Stelle angenommen und auf Neujahr werde ein neuer kommen, was sich erwahrte. Es gab einen feierlichen Abschied, zu dem die